

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 46 (1994)
Heft: 11

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Swiss Voice-Collection

et. Das btv Studio hat mit 200 Sprecherinnen und Sprechern die erste Schweizer Stimmensammlung entwickelt. Zusammen mit einem Handbuch ermöglichen die neun CDs allen audiovisuell Schaffenden, sämtliche Informationen, umgesetzt in Bild und Ton, innert kürzester Zeit zu finden.

btv-Studio (Hrsg.): Swiss Voice-Collection. Basel 1994, btv studio, CD-Sammlung inkl. Handbuch, Fr. 385.–.

Leben wie im Kino – Jugendkulturen und Film

et. Horst Schäfer, Leiter des deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums, und Dieter Baacke, Professor für Pädagogik, stellen Filme, die jugendliche Lebenswelten miteinbeziehen und in denen das Verhältnis von Jugend und Filmästhetik

deutlich wird in den Mittelpunkt ihrer Auseinandersetzung. Dabei konzentrieren sie sich grösstenteils auf Filme der achtziger und neunziger Jahre. Die beiden Autoren fächern einen breiten Katalog an Fragen auf und beantworten diese sorgfältig, für nicht wissenschaftlich orientierte Leserinnen und Leser zuweilen jedoch allzu eingehend. Nach einer ersten allgemeinen sozio-kulturellen Situationsierung machen sie ihre Thesen an verschiedenen Filmbeispielen fest. Das Buch ist mit seiner Informationsdichte ein interessanter, nicht immer leicht zu lesender Einstieg in das Thema, das dank der Literaturbibliografie und dem Personen- und Filmtitelregister im Anhang nach Wunsch punktuell gelesen oder vertieft werden kann.

Horst Schäfer, Dieter Baacke: Leben wie im Kino. Jugendkulturen und Film.

Frankfurt am Main 1994, Fischer Taschenbuch Verlag, illustr., 271 S., Fr. 20.50.

LICHT BLICKE

Das Programm von Le Bon Film
beginnt am
12. November 1994

Vorverkauf/Prospekte

Sigare-Lädli Haegeli
Buchhandlung Pfister
Uni-Papeterie «Going Bananas»
Buchhandlung Claraplatz
Buchhandlung Tanner

LF

Info: Le Bon Film, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40

Chronik

Kirchliche Preise in San Sebastian

Die Jury der Internationalen Katholischen Organisation für Film und audiovisuelle Medien (OCIC) vergab ihren Preis am 42. Filmfestival von San Sebastian an den Film «*Second Best*» von Chris Menges (Grossbritannien), der auf positive und originelle Weise sowie mit hervorstechender inszenatorischer Qualität ein zeitgenössisches Thema der Familie entwickelt und das soziale Interesse auf das wichtige Thema der Adoption lenkt, das von unterschiedlichen Gesichtspunkten aus betrachtet wird. Eine Lobende Erwähnung erhielt der Film «*Hasenjagd*» von Andreas Gruber (Deutschland/Österreich/Luxemburg).

Gesucht: Zeuginnen und Zeugen des Holocaust

fd. Steven Spielberg, «Oscar»-Preisträger für «*Schindler's List*» (USA 1993), will die Zeugnisse überlebender Holocaust-Opfer im grossen Stil für die Nachwelt bewahren. Um die Erinnerungen aller auffindbaren und erreichbaren Überlebenden auf Video festzuhalten, hat er die *Survivors of the Shoah Visual History Foundation* gegründet. «Die Aufgabe des Archivs», so Spielberg, «ist es, Geschichte zu bewahren, so wie sie von Menschen erzählt wird, die sie persönlich erlebt haben. Es ist unverzichtbar, ihre Gesichter zu sehen und ihre Stimmen zu hören, um zu verstehen, dass die grauenhaften Vorkommnisse des Holocaust an Menschen von Menschen begangen wurden. Die Mehrzahl der Überlebenden ist siebzig oder achtzig Jahre alt. Die Zeit, um ihr Zeugnis festzuhalten, läuft rasch aus.» Die *Shoah Foundation* sucht nun Holocaust-Überlebende aus aller Welt, die sich als Zeuginnen und Zeugen zur Verfügung stellen wollen.

Adresse: Survivors of the Shoah Visual History Foundation, Box 8940, Universal City, CA 91608-0940, USA.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 16. September bis 6. Oktober 1994 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. True Lies (20th Century Fox)	54998
2. Wolf (20th Century Fox)	52352
3. I Love Trouble (Monopole Pathé)	37913
4. Four Weddings and a Funeral (Elite Film)	37687
5. Trois couleur: rouge (Rialto)	27676
6. Clear and Present Danger (UIP)	22344
7. Asterix in Amerika (Buena Vista)	17626
8. When a Man Loves a Woman (Buena Vista)	15275
9. Reality Bites (UIP)	14979
10. Sirens (Buena Vista)	13815
11. La Reine Margot (Monopole Pathé)	13597
12. The Flintstones (UIP)	11609
13. Pinocchio (Buena Vista)	9422
14. Huozhe/Leben! (Filmcooperative)	9332
15. Blown Away (UIP)	9271

Film des Monats

Ernesto «Che» Guevara, das bolivianische Tagebuch

Für den Monat November empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Ernesto «Che» Guevara, das bolivianische Tagebuch» von Richard Dindo (Schweiz/Frankreich 1994). Der Film stützt sich auf Che Guevaras bolivianisches Tagebuch, lässt Leute zu Wort kommen, die dem Revolutionär in den letzten Tagen seines Lebens begegnet sind, folgt seinem Weg durch das bolivianische Hinterland, wo er mit einem Häufchen anderen Männern eine revolutionäre Bewegung in Gang zu setzen suchte. Dindo gibt den Blick frei auf ein Unterfangen ohne Aussicht auf Erfolg und erweckt ein Stück Geschichte zum Leben, macht sie miterlebbar. *Siehe Kritik Seite 28.*



FILM STILLS



BREAKFAST AT TIFFANY'S

Soundtrack

The Lion King

ben. Für die Musik zum neuen Film «The Lion King» (Kritik siehe Seite 32) hat das Haus Disney zwei ausgewiesene Profis verpflichtet: Elton John, Fabrikant zahlreicher Pophits, als Komponist, und Tim Rice, Hoflieferant der New Yorker und Londoner Musicalbühnen, als Texter. Auf dem Soundtrack sind zum einen die flauschigen Originalversionen, zum anderen die angereicherten Filmversionen zu hören. Setzt Elton John auf eine klare Stimme, Schlagzeug und Gitarre, kommen die Songs für den Film (interpretiert von den Schauspielerinnen und Schauspielern, die den Tieren ihre Stimme liehen, darunter Jeremy Irons und Woopi Goldberg) in schillernd-pomphaftem Ethno-Look daher, wie sich das für einen Königshof gehört!

The Lion King, Songs: Elton John/Tim Rice, Score: Hans Zimmer. Walt Disney Records 90016.

BESTELLEN SIE JETZT:

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 25.–
 - Ein Jahresabonnement für Fr. 72.– plus Versandkosten
- Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen
- für ein Jahresabo nur Fr. 59.–

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/207 88 81

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____



Impressum

Monatszeitschrift
Der Filmberater 54. Jahrgang
ZOOM 46. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Pfr. Hans Hodel und Matthias Loretan (Ko-Präsidenten), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich, Judith Waldner
Redaktions-Volontariat: Erna Truttmann
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler
Comic: Andreas Gefe; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnemente:
Jean Frey AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Worb

Abonnemente:
Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 7.–

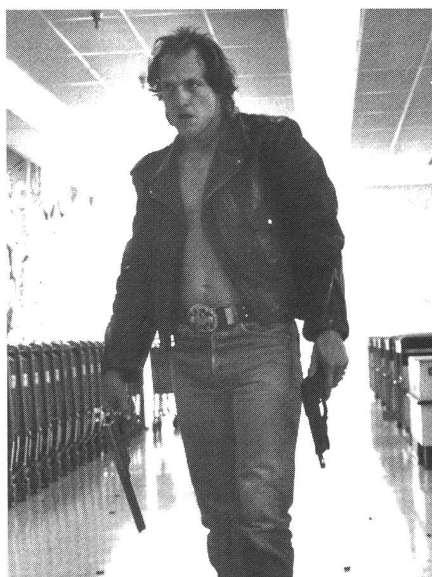
- Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
 - die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund

Bildhinweise

20th Century Fox (19), Buena Vista (32, 33), CICIM (7), Columbus Film (26 oben), delay (5, 24), Elite Film (31), Filmcooperative (6, 27, 28, 29), Focus Film (37), Kino Xenix (34), Monopole Pathé Films (30, 31), Rialto Film (15, 26 unten), Sabina Haag (25), Werner Koschig (8, Titelbild).
Alle übrigen: ZOOM Dokumentation.

Titelbild: Dreharbeiten zu Robert Altmans «Prêt-à-porter»
(Bild: Werner Koschig, Zürich)

ZOOM im Dezember



«Natural Born Killers» von Oliver Stone

Faszination der Gewalt

Seit Hannibal Lecter die cineastische Speisekarte bereichert hat, ist der Serienkiller im Kino in ZOOM geht den Gründen nach und plädiert für neue Wege der Filmrezeption, insbesondere für einen neuen Zugang zur Gewalt im Film

Das neue ZOOM erscheint am 2. Dezember 94 am Kiosk